**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 30 (1904)

**Heft:** 53

**Artikel:** Die Botschaft hört man wohl

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439326

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gratulation.

d wünsche dir, mein Freund, nicht hundert Jahre Ruhmloses Glüd' in einem Seidenzelt,
O nein, ein schöner Kampf an dem Altare Für Recht und Licht — das ist des Mannes Welt!
Rur nach der Arbeit ist es siß zu schlasen;
Die Perlen blühen nur in der Gesahr
Und durch die Brandung steuert in den Hasen
Der Baterstadt das Dioskurenpaar!

Ich wünsche dir nicht große Länderstreisen Und keinen Berg von schimmerndem Metall — Kur ein Stüd Land, wo deine Pflaumen reisen Und einen Better — im bedrängten Fall! Ich wünsche dir nicht täglich eine Taube Und noch zum Praten einen großen Fisch — Rein, nur bein gutes Brot und eine gaube Und stets zum Dessert Kosen auf den Tisch!

Dein bestes Gut sei hier die freie Seele Boll Mannesmut, der keinen König scheut; Ein herz, das rein noch ist in seiner Fehle, Ein Sinn, der jedem Trug die Stirne beut! — Wenn du dazu ein häuschen noch kannst haben, Ein Liebchen und ein Rebgeländ' dazu — Ei nun, so nimm's — Ich hosse, au den Gaben Gibt dir der Waibel noch — die ew'ge Auh!

So ziehe benn bahin mit meinem Segen Und mög' er sich bewähren in der Not, Daß dir ein guter Schirm nicht sehlt im Regen Und eine Faust, wenn dich ein Wolf bedroht! Rimm nur die Welt nicht von der schwarzen Seite Und härme dich nicht um versalznen Kohl, Dann gibt Frau Wohlgemut dir das Geleite Und die Zusriedenheit ist dein Idol! Rudols Aeberly, Erlenbach.

#### Stanislaus an Ladislaus.



Liaper Bruother!

Sohdlop fint Bihr Beite napft unfern Leifenbettern gutem wenig erfreilichen erichden Sod des 20sten Jahrhunterds hinauf unt palt jum erschben Lustrum hi9. — Es zeigt fich aper schohn an ter Pezeichnung Bod, die fom Rufpängglen pei ten Schuhlpupen hartomt, tag unfere Beib nicht auff der Dehe — à la hauteur — steht, tann tie gepilteden Griechen wirten fill Meer gagt hapen: Olympiade. - Die heitige Balb ftebb aper auch in anterer Sinficht nicht meer auph flagischem Boten, fonfcht Wirte Mann toch auch teg alden Gohdes Bacchus Geboden beger nachläpen tie opwoll heitnisch - toch iren tievern drifctlichen Sinn taturch geofen= paaret hapen, taß die frohmen Schevlain jewaillen am Neujahr fofill Togent Flaschenwain 65er Antentens pai irem Seellenhirden lieggen ließen, alf tie Jahrszahl zeigde, tas wäre also toch 5 Topent oder 60 Flaschen sexaginta ampullæ. - Aper tie neie Bald weiß nig meer fon ten guben alten Sidden unt able tie Scheplain tie üperhaubd nicht meer frohm fint, pringen bechfteng ainen Rabaun, aine Bang otter ain Saglain - ju ihnen felbicht nach Sauf unt fragen's falper. Tagegen machen fie fill Beklapper unt Larmen unt ichiggen uns dafir tie frachenten Freichen gwis fchen die Fiege, tag wihr noch gans erschroggen proh fint, mid hailler Haub taphon zu tohmen. — Es ist nur ain Glid, taß main bouteiller fon ten Achgiger Jahren har noch reich gefillt ifcht, mo tie Mentichen noch gleipiger mahren. Da4 hapen wihr auch fleißig 4 fie gepedded, unt beghalp gelang ef auch tamals noch ten Deiffel zu ver3pen, ter heite iperall Loos ischt unt fogahr tie nobbelichten Säusser nicht ferschohnet mit allerhant -Stant=Ahlen, Lüggen unt Vertrehungen, womit ich napicht herglichem Profit Reujahr 4 tich und Taine Leisenbete ferpleipe Tain Stanislaus.

# Russische Disziplin.

Das baltische Geschwader hat den Besehl erhalten, nicht in Port-Arthur zu landen.

Bir find überzeugt, daß die ftritte Befolgung diefes Befehls glanzendes Zeugnis von der ruffischen Disziplin ablegen wird.

# Die Botschaft hört man wohl.

Als heuer angesichts des Arieges in Ostasien und der Ariegsrüstungen überall wieder das "Friede auf Erden" gesungen ward, werden wohl nicht einmal mehr Schashirten, sondern höchstens Schasklöpse an diese "Botschaft geglaubt haben! . . .

Billige Mare.

Bon ben "Schied Sgerichtsverträgen", die heuer den Bölfern von ihren verschiedenen Papas "Staat" auf den Beihnachtstisch gelegt wurden, ist zwar die Quantität vielversprechend, aber bezüglich der Qualistät gehen dreizehn auf's Duhend.

### An unsere freunde!

Das Ortschaftluchen auf ber Karte, wie schwer kommt's viele Leser an, Studiert er heut' den Plan von Mukden, heiß's morgen: Schlacht bei Jyuschan. So Mancher denkt: Wie wär's bequem doch, wenn man schon heute wissen

Die Orte, die in nächfter Zufunft, bas Zeitungsblatt "burchfcoffen" nennt. D'rum nenne ich Guch, liebe Lefer, ben Ort, ber schon zu dieser Frift, Für jeden rechten Schweigerbürger zu wissen notwendig ift. Bon allen Städten auf der Erde, wird fein der meift genannte Ort: Die "Balbmannstraße 4 in Zürich";

abonniert ben "Nebelfpalter" bort!

## "Volldeutschliches."

Emanzipation — Entweiblichungs= oder Anmännerungsbewegung.
Nationalökonomie — Bollssparkunstwahn.
Sozialismus — Urmutsüberdruh.
Kapitalismus — Geldunachtwahn.
konservativ — neuerungsmäd.
liberal — neuerungsfaul.
radikal — neuerungssetig.
falonfähig — heuchekreif.

### Zu Ende.

Bu Ende ift mit heute nun bas Schaltjahr! Das vielenortes man ein ichlechtes Jahr ichalt!



Rägel: "Heh, Chueri, wäge was laufiber ä usem änere Trottewar äne? Chömid boch ä chli zu mier bure; mer wänd im alte Jahr nid na im Cholber use-n-and!"

Chueri: "Es isch wohr, Rägel, i han J bă Johrgang ä paar Wol unötig i d' Săt brocht; aber es isch jo nüd so bös gmeint gsi! — Übriges will i J gern Sattelissattion gä (Rägel macht eine abwehrende Bewegung) — jä... nüd uf Bistolle oder Autimobil, händ ä fei Chummer; es isch viel ei

facher, wenn i reumuethig fage: es ifch mer leib bafür - i will's numme tue, Ragel."

Rägel: "Bitti, verhebid, i g'sehre ja, Ihr dönd ja nüb anderst, es lit bi-n-Eu im Templiment — und säb lit's!"

Chueri: "Es mag fi. Sab iich amol ficher, daß i meh hige ha weder 3hr. Me wur öppe-bie grad meine, 3hr hattid g'ichwungne Ribel in Obere-n-inne ftatt Bluet — und fab wur mer..."

Rägel: "Säged Ihr's nu rächt: 3 heb meh Takt weder Ihr! D'Tempenatur vom Bluet spillt da kei Rolle!"

Chueri: "Ja nu. Ihr verchehred halt au in-e-re finere G'sellschaft, wo b'Chabishauptli und d'Salotstöd 3'erst siebemol umetoped, bivor si 's — nüd chaused! Ich ha nu echti en äruchi hültsche, aber is wendig — wenn i 's nu conta zeige, wie-n=i 's guet meine mit Eu, Rägel, — und fab — wenn i 's."

Mägel: "O, Ihr — Chüe—Ien-Abigftunde! Jä nu, i will eh mit J zum Sentenz gan-en-halbe Liter näh zum Buumä hindere — (Chueri lächelt warm). Jää — nid das Jhr öppe meinid, es gäb da öppis z'n eujöhrle. Se chömid ä Gottsname!"